

Werkschau

10.08.2010 LT

Sommerakademie Zum Abschluss öffnen sich die Ateliers für Besucher

VON ROMI LÖBHARD

Landsberg „Anstrengend!“ erklären Teilnehmer am Kurs „Aktzeichnen“ bei Benedikt Riedl, wenn sie gefragt werden, wie die Woche denn so war. „Aber schön, erfolgreich, es hat mich so viel weiter gebracht“, wird gleich nachgeschoben. Allgemein gelobt wurde die besondere Stimmung, die während der Akademietage herrsche. „Wir haben am ersten Abend gruppendynamische Übungen gemacht“, erzählt eine Teilnehmerin am Kurs von Daniela Kammerer, „da haben wir uns aber schon längst bestens verstanden.“

Wie ergiebig und vor allem erfolgreich die Anstrengungen waren, konnten Besucher der offenen Ateliers am letzten Tag der 3. Sommerakademie Landsberg/Lech leicht nachvollziehen. Die Räume, in denen die Kreativlinge unterschiedlicher Kursen am Werk waren, waren vollgestopft mit qualitativ hochwertigen, künstlerisch wertvollen Bildern, Skulpturen, Skizzenbüchern.

Die Aktzeichner beispielsweise, die zum Teil Zehn-Sekunden-Skizzen angefertigt haben, die nach einigen Tagen zur farblichen Gestaltung übergingen, konnten alle Wände mit anspruchsvollen Arbeiten tapezieren. Auch die Bildhauer bei Achim Niemann haben mit den Skizzen, die den Gipsarbeiten vorangegangen sind, den Raum geschmückt. Faszinierend zu sehen, wie viel in den paar Tagen der Sommerakademie geleistet wurde, welch

künstlerisch hochwertige Büsten und Torsi, ja sogar Charakterköpfe entstanden sind. Gleich zwei Räume füllten die im Kurs von Burkhard Niesel entstandenen großformatigen Gemälde und Bleistiftzeichnungen. Hier haben die Teilnehmer Dinge in der Landschaft, die eigentlich unscheinbar, nicht der Beachtung wert sind, künstlerisch aufgewertet.

Organisatorin Daniela Kammerer, die zum zweiten Mal während der Sommerakademie auch selbst einen Kurs anbietet, hat bereits einen richtigen Fanclub um sich geschart. „Daniela ist eine exzellente Künstlerin und Pädagogin“, wird sie gelobt, „sie holt aus jedem das heraus, was möglich ist.“ Die Bilder in der Säulenhalle sprechen genau diese Sprache. Sie sind gegenständlich, abstrakt, mit großzügigem Duktus gemalt oder fein gestrichen.

Die Fotografen präsentierten sich und ihr mit Anleitung von Christoph Merklein digital verändertes Ich an großen Stellwänden – mit entsprechenden Erläuterungen. Eine witzige Idee für die Darstellung ihres während der Woche aus eher banalen Dingen Geschaffenen hatten die Schmuckgestalter bei Brigitte Berndt. Kleine weiße Kunststoffleimerchen bekamen Gucklöcher verpasst, darinnen „schweben“ Halsketten, waren Ohrhinge befestigt. Ähnlich amüsant die Präsentation der reduzierten Aquarelle aus dem Kurs von Christian Eckler: Die unendlich vielen Blätter baumelten an kreuz und quer durch das

Foyer im Stadttheater gespannten Leinen. Unter dem weit gespannten Begriff „Malerei“ waren im Kurs von Kai Feldschur Bilder von naiv bis gegenstandslos entstanden. Die Leinwände waren gefüllt mit prallbuntem Brauchtum, sie trugen aber auch kohlegezeichnete Charakterstudien oder akkurat gestrichene Häuser. Noch lange nicht am Ende ihrer Comic-Geschichten angekommen waren die jugendlichen Zeichner bei Natalie Schiller. Die Tage der Sommerakademie hatten gerade für ein paar Seiten in den dicken Büchern gereicht und dürfen zu Hause weiter bearbeitet werden. Die Kinder hatten mit Kursleiterin Hannelore Kroll das Thema „Pflanzen“

gewählt und es frei nach dem Kursmotto „KidsArt“ eine Woche lang künstlerisch bearbeitet. Sie haben Blumen gebastelt und Schaukästen eingerichtet und sich als Bäume und Sträucher auf der Bühne im Stadttheater präsentiert.

Die Sommerakademie wird auch 2011 wieder stattfinden, Anmeldungen gibt es bereits. Es können knapp über 100 Teilnehmer aufgenommen werden, mehr können es laut Kammerer nur sein, wenn möglichst zentrumsnah weitere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

► Bei uns im Internet
Mehr Fotos von der Sommerakademie:
landsberger-tagblatt.de/bilder



Im Kurs von Burkhard Niesel entstanden großformatige Gemälde und Bleistiftzeichnungen.
Foto: Romi Löbhard